

Jahresbericht 2016 Frank Wedekind-Gesellschaft Darmstadt e.V.

Wir freuen uns, über die von der Frank Wedekind-Gesellschaft geförderten Aktivitäten zu berichten.

1. Veranstaltungen der Frank Wedekind-Gesellschaft

1.1 Auf Einladung der Frank Wedekind-Gesellschaft und der Luise-Büchner-Gesellschaft kam **Dr. Yvonne Wolf** (Universität Mainz) zum Vortrag ins Literaturhaus Darmstadt am Freitag, den 3. Juni 2016. Die Mainzer Dozentin, hervorragend ausgewiesen u.a. auf den Themenfeldern der modernen Literatur des 20. Jahrhunderts und der Erzählforschung sprach über **„Erzählerische Unzuverlässigkeit in Frank Wedekinds Roman Mine-Haha oder Über die körperliche Erziehung der jungen Mädchen. Ein poetischer Beitrag zur Diskussion über staatliche Jugenderziehung“**. Bekanntlich ist Frank Wedekinds Erziehungsroman, den der Autor eine „Utopia“ in Anlehnung an Thomas Morus berühmtes Werk nannte, Fragment geblieben. Inhaltlich bezieht sich die Erzählung u.a. auf die feministische Streitschrift „Die Gleichstellung der Geschlechter und die Reform der Jugenderziehung“ (1888) der Frauenrechtlerin Irma von Troll-Borostyáni. Yvonne Wolf verstand es ausgezeichnet, Wedekinds raffinierte Erzählstrategien und -weisen dem Publikum anschaulich nahe zu bringen. Begleitet wurde ihr Vortrag durch eine PowerPoint-Präsentation und durch Lesung exemplarischer Textstellen aus „Mine-Haha“. Sehr eindrucksvoll zu hören war, auf welche Weise und warum der Autor verschiedene Erzählfiguren für seinen Roman einsetzt und welches Versteckspiel er mit der Autorfigur und -rolle betreibt. Ein rätselhafter, auf jeden Fall ein riskanter utopischer Entwurf, oft als merkwürdig und irritierend empfunden, kann aus ihm ein unvoreingenommenes, literarisches Publikum jedoch einen hohen, lustvollen Lektüregewinn ziehen und sich von der Erzählfreude des Autors beeindrucken lassen. Außer der Analyse der narrativen Konstruktion des Romans verstand es Dr. Wolf, das Erziehungsmodell der Erzählung kenntnisreich mit den nonfiktional gemeinten Erziehungsentwürfen der bürgerlichen Pädagogik seit dem 18. Jahrhundert in Beziehung zu setzen. In der anschließenden Diskussion unterstrich die Vorsitzende der Luise Büchner-Gesellschaft, Agnes Schmidt, welche bedeutende Rolle – nicht nur innerhalb der Frauenbewegung – Ende des 19. Jahrhunderts Troll-Borostyánis radikale Vorschläge zur Jugend-Erziehung gespielt haben.

1.2 Auf Einladung der Frank Wedekind-Gesellschaft hielt **Susanne Fejer** (Frankfurt), die zur Zeit über das Thema Paratexte bei Frank Wedekind arbeitet, am Freitag, den 4. November 2016, im Literaturhaus Darmstadt einen Vortrag mit dem Titel **„Lese-Szenen. Wedekind auf Lesereise“**. Sehr lebendig, anschaulich und informationsreich erzählte Susanne Fejer, wie hoch bedeutsam für Wedekind seine Lesereisen waren, um kulturelle Aufmerksamkeit auf sich und sein literarisches Schaffen zu lenken und dafür um Verständnis zu werben, so umstritten in der Kritik und beim Publikum seine literarische Produktion war. Waren z.B. seine Dramen von der Theater-Zensur zur Aufführung verboten, las und spielte er sie auch allein an literarischen Abenden vor. Oft musste er die Vortragsreisen ohne Unterstützung durch einen Verlag oder einen Bühnenvertrieb organisieren. Der Vortrag mit Rezitationen von Texten Wedekinds und zeitgenössischen Stimmen zu dessen Vorträgen, unterrichtete abwechslungsreich und farbig, welche empörende Reaktionen, welche begeisternden Beifall Wedekinds Lesungen auslösten. Nicht zuletzt erprobte der Autor mit ihnen die Wirkung seiner Theaterstücke, bevor sie auf einer Bühne gespielt wurden. Erinnert wurde auch daran, dass er über Vorträge – anlässlich von Matineen und Soireen – das Publikum auch mit seinen Gedichten und Liedern bekannt machte. In der anschließenden lebhaften Diskussion wurde

über zahlreiche Aspekte der Funktion von Vorlesungsreisen im Zeitalter der Massenkommunikation vor und nach 1900 debattiert. Durch die moderne Kunst- und Unterhaltungsindustrie sah sich der einzelne Autor herausgefordert, ob und wie er sich Gehör verschaffen konnte, um sich seine Schriftstellerexistenz erhalten zu können.

1.3 Am **Tag der offenen Tür** des Darmstädter Literaturhauses (**Kulturfest** am 26.8.2016) informierte Mirek Brei die Gäste über die Frank Wedekind-Gesellschaft Darmstadt e.V.

2. Von der Frank Wedekind-Gesellschaft geförderte und von der Editions- und Forschungsstelle Frank Wedekind (Mainz/Darmstadt) betreute Projekte

2.1 Die von unseren Mitarbeitern seit 1987 begonnene Bibliografie der **Sekundärliteratur zu Werk und Person Wedekinds** liegt in Form einer Excel-Datei vor und ist in der EFFW (Mainz/Darmstadt) einsehbar. Die online-Publikation der Bibliografie wird kontinuierlich ergänzt. Nach einer sorgfältigen Überprüfung der bibliographischen Daten wird sie voraussichtlich 2018 im Internet publiziert. Über Neuerscheinungen informiert im Jahresrhythmus die Website der Frank Wedekind-Gesellschaft unter „Neuere Sekundärliteratur“.

2.2 Die **Excel-Dokumentation der Briefe von Wedekind** ist weiterhin in Bearbeitung. Sie ist wie die **Excel-Dokumentation der Briefe an Wedekind** in der EFFW (Mainz/Darmstadt) einsehbar und nutzbar. Eine online-Publikation ist vorgesehen.

2.3 Die Bildergalerie, wir verfügen über umfangreiches Material, ist als Datei in Bearbeitung und kann in der EFFW (Außenstelle Darmstadt) eingesehen werden.

2.4 Neu im Aufbau begriffen ist die Filmo- und Audiothek, inklusive entsprechender Bibliographien. Das Material kann in der EFFW (Darmstadt) eingesehen und benutzt werden.

2.5 Forschungsprojekt „Edition des Briefwechsels zwischen Tilly und Frank Wedekind“. Der Kommentar zur Korrespondenz ist in Arbeit. Der digital erfasste Briefwechsel kann in der EFFW (Darmstadt) eingesehen werden. (Thyssen-Projekt)

2.6 Webauftritt der Frank Wedekind-Gesellschaft: <http://frankwedekind-gesellschaft.de/>
Wir haben uns weiterhin verstärkt um unseren „Auftritt“ gekümmert. Wir fordern alle Mitglieder bzw. Wedekind-Forscher/innen auf, uns Hinweise auf Wedekind-Veranstaltungen, Publikationen etc. zu geben oder uns Diskussionsbeiträge zur Veröffentlichung an folgende e-mail-Adresse hartmut.vincon@h-da.de zu schicken.

3. Kurzmeldungen

3.1 Die Beiträge der Internationalen Konferenz „Ein Schritt auf die Bühne. Deutsche Dramaturgie auf der Weltbühne im 20.-21. Jahrhundert“ (23.-25.4.2016) an der Staatlichen Akademie für Theaterkunst St. Petersburg sind in der Zwischenzeit auf Russisch veröffentlicht, u.a. auch der Vortrag von Hartmut Vinçon: „Frank Wedekind, ein politischer Autor“ (siehe www.frankwedekind-gesellschaft.de).

3.2 Der Wallstein-Verlag (Göttingen) hat die „Kritische Studienausgabe der Werke Frank Wedekinds“ vom Jürgen Häusser media-Verlag in sein Verlagsprogramm übernommen. Die Ausgabe ist zu günstigen Konditionen vom Wallstein-Verlag ab sofort beziehbar.

3.3 Im Wallstein-Verlag erscheint Ende 2017 der Briefwechsel zwischen Tilly und Frank Wedekind in 2 Bänden.

3.4 Der Wallstein-Verlag (Göttingen) plant eine Buch-Reihe: Wedekinds Werke in Einzelbänden, hg. von Ariane Martin. Erscheinungstermin des ersten Bandes mit „Der Marquis von Keith“, Herbst 2017, für das Jubiläumsjahr 2018.

3.5 Die bis April 2016 im Hans-Fallada-Museum in Carwitz gezeigte und stark besuchte Darmstädter Wanderausstellung zu Werk und Leben Frank Wedekinds ist jetzt im Archiv der EFW (Mainz) abrufbar eingelagert.

3.5. Wie jedes Jahr erhielten wir Anfragen und Arbeitsbesuche von Theaterinstituten, Magister-Kandidaten und Doktoranden an der EFW (Mainz). Außerdem wurden das Archiv und die Bibliothek der EFW (Mainz) um Briefhandschriften in Kopien und im Original sowie um Wedekind-Literatur ergänzt.

4. Ausblick ins neue Jahr

4.1 Thematischer Vortrag zu Georg Büchner – Frank Wedekind – Gerhart Hauptmann

Zusammen mit der Luise Büchner-Gesellschaft organisiert, steht folgende Lesung auf dem Programm des Darmstädter Literaturhauses, 24. März 2017, 19:30 Uhr, Vortragssaal.

**Neues Erzählen zu Beginn der Literarischen Moderne.
Georg Büchner: Frank Wedekind – Gerhart Hauptmann.**

**Der bekannte Schauspieler Christian Wirmer liest Wedekinds Erzählung
„Ein böser Dämon.“ Moderation: Prof. Dr. Hartmut Vinçon.**

4.2 Die Veranstaltung für das 2. Halbjahresprogramm des Literaturhauses steht noch nicht fest. Wir bitten um Vorschläge.

4.3 Für das Jahr 2016 bitten wir alle Mitglieder, verstärkt um neue Mitglieder zu werben.

3. Wedekinds Tanzpantomime „Der Mückenprinz“.

Während der St. Petersburger Konferenz sprachen wir mit der in Frankfurt und St. Petersburg lebenden Choreographin Tatiana Solomkina über Wedekinds Tanzdichtungen. Insbesondere die Pantomime „Der Mückenprinz“ fand das besondere Interesse Solomkinas. Diese Pantomime war einerseits als „Phantasie für das Theater“ für die Theaterbühne gedacht, andererseits hat ihr Autor sie als Erzählung in seinen nicht zu Ende geschriebenen Roman „Mine-Haha“ integriert. Inzwischen wurde vereinbart, dass „Der Mückenprinz“ im Jahr 2016 in russischer Übersetzung in der russ. Zeitschrift Theatron : istorija i teorija zrelisca (Almanach der Akademie für Theaterkunst) erscheint.